

I - 5.7.1

**Udo Tworuschka: Wegbereiter der Praktischen
Religionswissenschaft****Eine Laudatio zum 75. Geburtstag***[Udo Tworuschka: Pioneer of a Practical Religious
Science – A Laudatory on the Occasion of his 75th
Birthday]*

REINHARD KIRSTE

Zusammenfassung

In dieser Laudatio wird neben biografischen Hinweisen besonders die Praktische Religionswissenschaft gewürdigt, die der Religionswissenschaftler Udo Tworuschka entwickelt hat. Er gehört zu den Forscherinnen und Forschern, die bereits in der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts eine entscheidende Schnittstelle im Zusammenwirken von Religionswissenschaft, Religionsphänomenologie, Religionspädagogik und Theologie wahrnahmen. Udo Tworuschka zog daraus die Konsequenzen für seine Arbeit: Die Praktische Religionswissenschaft muss auch als Wahrnehmungswissenschaft verstanden werden. Dadurch wirkt sie als Impetus zur Vernetzung dieser Disziplinen, weil die religiös/ethische Relevanz für die Schule und andere Bildungseinrichtungen zwar kritisch prüfend und sachorientiert bleibt, aber zugleich didaktische Möglichkeiten freisetzt. Auf diese Weise eröffnet das Lehren und Lernen im Feld von Religion und religiösen Traditionen religionswissenschaftliche Herangehensweisen und interreligiöse Zugänge im Horizont der gegenwärtigen gesellschaftlichen Konfliktlinien. Durch diese Zielrichtung wirkt Praktische Religionswissenschaft zugleich als didaktischer Motor bis hin zu unterrichtspraktischen Möglichkeiten in Schule und Erwachsenenbildung, die – in entsprechendem Rahmen – Grund legen, um ein aktives tolerantes Zusammenleben zwischen verschiedenen Religionen und Kulturen zu realisieren.

Schlagwörter

Praktische Religionswissenschaft, Religionen, Religionsunterricht, Schule, Erwachsenenbildung, Theologie, Ethik, Religionspädagogik, Didaktik, interreligiöses Lernen

Submitted December 11, 2023, and accepted for publication January 10, 2024

Editor: Martin Rötting

Summary

In addition to biographical references, this laudatory appreciates especially the concept of Practical Religious Studies (Practical Religious Science) developed by the religious studies scholar Udo Tworuschka. He is one of the researchers who, as early as in the second half of the 20th century, recognised a decisive gateway in the interaction between religious studies, phenomenology of religion, religious education and theology. Udo Tworuschka has drawn the following conclusions for his work: Practical Religious Studies must also be understood as a science of perception. In this way, it acts as an impetus for networking these disciplines, because although the religious/ethical relevance for schools and other educational institutions remains critically scrutinising and fact-oriented, but at the same time it opens up didactic possibilities. In this way, teaching and learning in the field of religion and religious traditions delivers approaches to religious studies and interreligious access within the horizon of current social lines of conflict. Through this objective, Practical Religious Studies also act as a didactic motor, including practical teaching possibilities in schools and adult education which - within an appropriate framework - lay foundations for realising an active, tolerant coexistence between different religions and cultures.

Keywords

Practical Religious Studies, religions, religious education, school, adult education, theology, ethics, didactics, interreligious learning

Der nach Konfessionen getrennte Religionsunterricht prägt bis in die Gegenwart immer noch die deutsche Schullandschaft. Die (universitäre) Ausbildung und Fortbildung der evangelische oder katholische Religion Lehrenden bezog jedoch im vorigen Jahrhundert zu wenig die anderen Religionen neben dem Christentum mit ein, obwohl die Begegnungen mit anderen religiösen Traditionen durch die gesellschaftlichen Erfahrungen über globalisierte Wirtschaftskontakte, beliebter werdende Fernreisen und eine (politisch nur temporär gewollte) Gastarbeiterzuwanderung erheblich zugenommen hatten.

Der damalige Kölner Universitätsdozent Udo Tworuschka und Dietrich Zilleßen, Professor für evangelische Theologie an der ehemals Pädagogischen Hochschule Rheinland, Abteilung Köln, versuchten darum, diesem Defizit mit einem religionspädagogischen Arbeitsbuch etwas Abhilfe zu schaffen: *Thema Weltreligionen* (1977).¹ Systematisierend und ergänzend erschien dann

1982 eine so noch nie dagewesene Orientierungshilfe: *Methodische Zugänge zu den Weltreligionen. Einführung für Unterricht und Studium*, ebenfalls von Udo Tworuschka, dieses Mal zusammen mit seiner Frau Monika, auch sie eine bekannte Religionswissenschaftlerin, die sich jedoch zugleich auch als Kinderbuchautorin einen Namen machte.² Im Vorwort betont der Autor, dass sein Ziel sei, dem Religionsunterricht Hilfestellung bei der Behandlung anderer Religionen zu geben: „Religionskundliche Themen sind fester Bestandteil im Religionsunterricht der Sekundarstufe I und II. Der nicht religionswissenschaftlich ausgebildete Lehrer fühlt sich im Allgemeinen unsicher angesichts der nicht geringen Schwierigkeiten, in andere Religionen einzuführen. Eine solche religionspädagogisch orientierte Einführung zu leisten, ist darum das ausdrückliche Ziel des Buches ...“³

Hier bahnte sich „groundbreaking“ ein bisher nicht erwarteter Zusammenhang von Religionswissenschaft, Theologie und Religionspädagogik an, ein Zusammenspiel, das bis heute keineswegs völlig umgesetzt ist. Wie kommt es nun, dass ausgerechnet jemand aus einer Disziplin, die eher für sich im Haus der Wissenschaft bleibt, einen solchen religionspraktischen Impetus an den Tag legt?

Biografischer Rückblick

Schauen wir zurück: Am 14. Februar 1949 wurde Udo Tworuschka am Rande des Harzes in Seesen geboren. 1952 zog die Familie ins Rheinland und Tworuschka begann nach der Schule in Köln das Studium der evangelischen Theologie und Philosophie; später kam noch Anglistik hinzu. Als studentische und wissenschaftliche Hilfskraft arbeitete er bei dem Patristiker Heinrich Karpp (1908–1997). Angetan von dem interdisziplinären Bildungsansatz und Toleranzverständnis im religionswissenschaftlichen Konzept von Gustav Mensching (Schüler von Rudolf Otto), der damals in Bonn lehrte, begann Tworuschka im 4. Semester zusätzlich Vergleichende Religionswissenschaft zu studieren. In der inneren, aber durchaus kritischen Verbindung mit Menschings Anliegen, entwickelte Tworuschka religionswissenschaftliche Weiterführungen unter Einbeziehung religionspädagogischer Fragestellungen im Horizont der größeren Ökumene. „Weltweit suchen darum immer mehr Menschen nach der größeren Ökumene der Religionen im Sinne von Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung.“⁴

Dass sich hier ein intensiviertes Toleranzverständnis für eine interreligiös offene Begegnung der Religionen und Kulturen auch religionspädagogisch Bahn brach, und selbst über die Wissenschaft hinaus, zeigte sich an vielen Vorträgen,

Lehrerfortbildungen, Mitgründungen und Mitgliedschaften, so 1982 bei der Gründung der Christlich-Islamischen Gesellschaft (CIG) im westfälischen Iserlohn und 1989 beim Aufbau der Interreligiösen Arbeitsstelle (INTR^oA), deren Vorsitzender er bis 2018 war (seitdem Ehrenvorsitzender)⁵, sowie als Präsident des Bundes für Freies Christentum von 1987–1995.⁶

Dass ein solch interreligiös-religionswissenschaftliches Denken durchaus auf breiteres Interesse stieß, zeigte sich darin, dass Monika und Udo Tworuschka für ihr gemeinsames Buch: *Die Weltreligionen Kindern erklärt* (1996) im Jahr 2002 den angesehenen italienischen Friedenspreis „Premio Satyagraha“ erhielten⁷ und 2018 beide mit dem „Engel der Kulturen-Preis“ ausgezeichnet wurden.⁸

Tworuschkas Dissertation war übrigens die letzte, die der renommierte Bonner Religionswissenschaftler Gustav Mensching noch betreute. Sie stand unter dem Thema: *Die Einsamkeit. Eine religionsphänomenologische Untersuchung*.⁹ Es ist die erste ausführliche religionsphänomenologische Untersuchung zum Thema. Sie gehört in die Reihe jener Arbeiten, die Tworuschka (anfangs noch im „Schatten“ von Gustav Mensching) mit weiteren Untersuchungen voranbrachte und die schließlich zu seinem neuen Konzept einer Praktischen Religionswissenschaft führte.

Man kann es wohl kaum als Zufall betrachten, dass er als Religionswissenschaftler 1982–1993 an der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln (ehemals Pädagogische Hochschule) arbeitete. Er war damit für die Lehrer/innen-Ausbildung und in diesem Zusammenhang für die Religionen – und speziell für die evangelische Religionspädagogik zuständig. Lehre und Forschung wurden so zu einer Schnittstelle verschiedener Disziplinen, die Tworuschka verstärkt motivierten, Religionen vertiefend kennenzulernen und Vorurteile gegenüber nicht-christlichen Religionen, besonders gegenüber dem Islam, abzubauen. „20 Jahre Köln als wissenschaftlicher Assistent, Dozent und schließlich apl. Professor: Diese Phase meines Lebens, Lehrens und Lernens von Religionswissenschaft im Kontext von Theologie und Erziehungswissenschaft ist aus meiner wissenschaftlichen Biographie nicht wegzudenken. Sie ist so bedeutsam, dass sich ohne sie das Konzept einer Praktischen Religionswissenschaft nicht entwickelt hätte, um die es mir schon seit Mitte der 70er-Jahre geht, auch wenn ich den Begriff in der Vergangenheit noch nicht verwendet habe.“¹⁰

Bahnbrechend wurde schließlich die Zusammenarbeit mit dem Kölner Orientalisten *Abdoldjavad Falaturi*.¹¹ Beginnend 1986 entstand hier über mehrere Jahre die erste kritische Analyse von *Schulbüchern zum Islam*, mit den Schwerpunkten Geschichte, Geographie, evangelische und katholische Religion. Es

war erstaunlich, wie diese Analysen offene und verdeckte Unkenntnisse und Vorurteile in religionspädagogischen Konzepten und Unterrichtsmaterialien ins Licht rückten. Die hier in umfassender Weise vorgestellten Ergebnisse wurden durch die Veröffentlichungen in den *Studien zur internationalen Schulbuchforschung des Georg-Eckert-Instituts für Internationale Schulbuchforschung* in Braunschweig veröffentlicht. 1988 weiteten die Herausgeber ihr Forschungsprojekt auf weitere europäische Länder aus: Für dieses „*International Research Projekt: Islam in Textbooks*“ konnten sie renommierte Fachleute gewinnen.

Die religionswissenschaftlich-religionspädagogischen Intensivierungen führten dazu, dass Tworuschka zusammen mit *Michael Klöcker* – dem ebenfalls an der Universität zu Köln lehrenden Historiker und Freund – anfang, seit 1997 ein Loseblattwerk aufzubauen, das als „*Handbuch der Religionen*“ (*HdR*) sehr schnell immer umfänglicher wurde und schließlich 2023 als „peer reviewed journal“ fungiert (seit 2023 auch mit Martin Rötting als Mitherausgeber). Das HdR hat sich in seiner Printfassung – und in den letzten Jahren verstärkt als Digitalausgabe zu einem religionswissenschaftlichen Standardwerk entwickelt.¹² Es wirkt in gewisser Weise wie ein beeindruckender Schlusspunkt der Enzyklopädie-Traditionen, die in der Aufklärung mit Denis Diderot und Jean Baptiste le Rond d'Alembert begannen¹³ und inzwischen auch berühmte theologische Enzyklopädien wie die Theologische Realenzyklopädie (TRE) an ihr Ende gebracht haben.¹⁴

Dass Tworuschka die Praktische Religionswissenschaft auch im theologischen Kontext intensiviert, hat interessanterweise damit zu tun, dass er 1993 als Religionswissenschaftler an die bereits 1558 entstandene Theologische Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität Jena berufen wurde. Dort eröffnete sich für ihn die Möglichkeit, seine religionswissenschaftliche Forschungs- und Lehrtätigkeit im Blick auf die religionspädagogische Praxis und ihre Verbindung zur (evangelischen) Theologie zu vertiefen. Davon zeugen seine Veröffentlichungen und Herausgeberschaften zu Themen der Religion(en) und ihrem religionspraktischen Transfer. Die vielen Bücher und Beiträge veröffentlicht er bis heute zum Teil auch gemeinsam mit seiner Frau Monika.

Um die Bedeutung seines „Doktorvaters“ verstärkt ins Bewusstsein der Theologie zu rücken, richtete er 2001 die „*Gustav-Mensching-Vorlesungen für religiöse Toleranz*“ ein, durch die er nicht nur die Bedeutung der Religionswissenschaft für die theologische Forschung (und umgekehrt), sondern auch ihre interreligiösen Ansätze zum Ausdruck brachte. So festigte sich weiterhin sein Ruf als international anerkannter Wissenschaftler. Tworuschka blieb der Uni-

versität Jena bis zu seiner Emeritierung im Jahr 2011 treu. Mehrfach gehörte er der Fakultätsleitung an, zeitweise als Dekan und Prodekan.

Die Weiterentwicklung einer Praktischen Religionswissenschaft

Die vielen Herausgeberschaften und Veröffentlichungen signalisieren, wie sich Tworuschkas interdisziplinäre Ansätze zu einem ausgereiften Konzept entwickelten. Das zeigt sich bereits – wie erwähnt – in seiner ersten Veröffentlichung 1982¹⁵ zum Thema und vollendete sich in gewisser Weise 2021 mit einer umfassenden Darstellung des interreligiösen Lernens in Geschichte und Gegenwart.¹⁶ Im Blick auf die Verbindungslinien von Religionswissenschaft und Theologie sieht man bei ihm von Anfang an eine deutliche Nähe zu religionspluralistischen Konzeptionen, die verstärkt die Gleichwertigkeit (nicht Gleichartigkeit) sowie strukturelle Ähnlichkeiten religiöser Traditionen betonen.¹⁷

Es ist unmöglich, die vielen Veröffentlichungen hier im Einzelnen darzustellen. Es seien aber einige religionswissenschaftlich-interreligiös-religionspädagogische Schnittstellen erwähnt, wie sie beispielsweise in Tworuschkas intensiver Mitwirkung bei der Herausgabe dieser Reihen zum Ausdruck kamen:

- *(zusammen mit Klöcker, Michael)*: Ethik der Religionen. 5 Bände. München/Göttingen 1984–1986: Sexualität (1984), Arbeit (1985), Gesundheit (1985), Besitz und Armut (1986), Umwelt (1986)
- *(zusammen mit Kirste, Reinhard und Schwarzenau, Paul)*: Religionen im Gespräch (RIG) 9 Bände: Balve 1990–2006
- *(zusammen mit Kirste, Reinhard/Klöcker, Michael/Schwarzenau, Paul)*: Interreligiöse Horizonte (IH), 5 Bände Köln/Wien: 1999–2001
- *(zusammen mit Tworuschka, Monika)*: Die Welt der Religionen. 4 Bände, zahlreiche Abbildungen. Gütersloher Verlagshaus: Christentum (2007), Islam (2007), Judentum (2008), Buddhismus (2008)¹⁸

Die Bedeutung der Religionswissenschaft noch stärker ins Blickfeld zu rücken, führte 2012 zum Aufbau der „*Studien und Dokumentationen zur Praktischen Religionswissenschaft*“, die er in Verbindung mit Wolfgang Gantke, Klaus Hock, Michael Klöcker und Martin Leiner herausgibt.¹⁹

Bereits 1988 hatte er in der „Hauszeitschrift“ des Bundes für Freies Christentum geradezu prophetisch geschrieben: „Christliche Religion im Kontext der anderen Religionen: Dies *ist* das Thema an der Schwelle zum 21. Jahrhundert, mögen auch viele binnenorientierte Theologen weiterhin schmalspurig denken, so als gäbe es die anderen Religionen überhaupt nicht; und mögen die um die ‚rechte Lehre‘ bemühten Fundamentalisten gleich welcher religiösen Tradition

ihre Schotten dicht machen. Die gegenwärtige und (mutmaßlich) künftige religiöse Weltlage ... wird sich enges Kirchturms- bzw. Minarett- usw. Denken nicht zuletzt angesichts der weltweiten Zerstörung der Schöpfung, des bedrohten Friedens usw. – Problemen, die zu *gemeinsamem* Handeln zwingen – auch gar nicht leisten können.“²⁰

So versucht die Praktische Religionswissenschaft gegenzusteuern und dient damit verstärkt der Vermittlung und Erweiterung des Verständnisses von Religion und Religionen in gesellschaftlichen und bildungsorientierten Bezügen. Sie entwickelt dadurch zugleich Frieden fördernde Kräfte an den Konfliktlinien und Kreuzungspunkten gesellschaftlichen Zusammenlebens. Als Orientierung verhelfende Erkenntnislehre sieht sie sich in einer *doppelten Zielrichtung*: Vertiefung und Erweiterung von Sachkompetenz bei der Begegnung mit anderen religiösen Traditionen und Umsetzung dieser Erkenntnisse in die Praxis von Schule und allgemeiner Bildung. Neben der Vorstellung anderer Religionen und wichtigen religionswissenschaftlichen Konzeptionen (u. a. von bekannten Religionswissenschaftlern) ist darum die didaktische Hinführung, als die bessere *Wahrnehmung* für Kinder, Jugendliche, Studierende und Interessierte im Sinne des interreligiösen Lernens besonders wichtig.²¹ Dazu gehören, um auch ein breitere Öffentlichkeit anzusprechen, populärwissenschaftliche, teilweise lexikalisch aufgebaute, jedoch immer sorgfältig edierte Werke und Präsentationen²² Tworuschkas Mitwirkung im Medienbereich und die publikumswirksame Nutzung von Bild, Radio, DVD, Film, Audio, Video, Internet usw. sind die daraus geradezu notwendige Konsequenz.²³

Weil Tworuschka das Toleranzverständnis Gustav Menschings zugleich kritisch weiterführt und religionspädagogisch ausweitet, geraten – religionsphänomenologisch erschlossen – kulturelle Kontexte bis hinein zu den Alltagsritualen stärker ins Blickfeld. Damit lässt sich umfassender zeigen, wie religiöse Traditionen alle Bereiche des menschlichen Lebens bis hin in ihre säkularisierten Formen bestimmen.

Die erste zusammenfassende Orientierung zum Verständnis von „Praktischer Religionswissenschaft“ erfolgte zusammen mit Michael Klöcker im Jahr 2008.²⁴ Dort kommen in ähnlicher Richtung lehrende und forschende Autor/innen zu Wort. Da verwundert es nicht, dass angesichts der immer mehr ausufernden Medienvielfalt unter religiösen Gesichtspunkten auch Sport, Tourismus, Wirtschaftsethik und Friedensarbeit untersucht werden. Im einführenden Teil schreibt Tworuschka darum präzisierend: „Der von mir eingeführte Begriff Praktische Religionswissenschaft bezeichnet im Unterschied zu engagierter, angewandter oder anwendungsorientierter Religionswissenschaft (...) ein Modell von *entgrenzter*, interdisziplinärer Re-

ligionswissenschaft, die sich religionskritisch, kommunikativ, gesellschaftlich-politisch engagiert, handlungsorientierend und vermittelnd versteht. Als Wahrnehmungswissenschaft richtet sich ihr Augenmerk auf die Wahrnehmung religiöser Individuen und ihrer spezifischen Wahrnehmungsweisen sowie auf die Wahrnehmung vielfältig gelebter Religion/en in der Lebenswelt ... Kommunikation mit und zwischen Menschen unterschiedlichster Herkünfte, Verständnishorizonte und Sprachspiele werden zum grundlegenden Modus des Selbstvollzugs Praktischer Religionswissenschaft.“²⁵

Man kann sich vorstellen, dass die Debatten um eine solche Neupositionierung der Religionswissenschaft nicht konfliktfrei verlaufen: „In dem heftig entbrannten Diskurs der Religionswissenschaft zwischen Religionsphänomenologie und kulturwissenschaftlicher Neuorientierung ohne Suche nach transzendentaler Wahrheit bezieht Tworuschka eine eigenständige Position: die interdisziplinäre und konstruktivistische Perspektive betonend, die Religionsphänomenologie nicht einfach bornierend verurteilend, vielmehr teils weiter-, teils mit Perspektiverweiterungen fortführend („kontextuelle Religionsphänomeologie“).“²⁶ Wohl bei keinem anderen Religionswissenschaftler/keiner anderen Religionswissenschaftlerin ist dabei die Einbeziehung der Religionspädagogik in theologischen Kontexten so deutlich wie bei Tworuschka.

Bilanz

Insgesamt gelingt es Tworuschka, mit diesem engagierten Konzept (ein „Herzsanliegen“, wie er öfters anmerkte) die Dichotomie und Spannungen zwischen Wissenschaft und Lebenswelten zu überwinden und damit auch Möglichkeiten für die Lösung gesellschaftlicher Probleme und Konflikte zu bieten. Dazu ist Kritik an Religionen und ihren Praktiken ebenso nötig wie eine sachgerechte, jedoch zugleich empathische Religionsvermittlung, die zu einem Lernen herausfordert, das individuelle wie soziale Erfahrungen bewusst einbezieht. Hier kann auf die Analyse der Realität, aber auch das Ausschöpfen sich anbietender Möglichkeiten interkulturellen und interreligiösen Zusammenlebens nicht verzichtet werden, um so ihre Frieden fördernden Möglichkeiten durch das Verständnis einer aktiven Toleranz herauszuheben. Mit Hilfe der Vielfalt moderner Medien (vom Foto bis zur Internetpräsentation) hat Udo Tworuschka mutig interdisziplinär bisherige (religionswissenschaftliche) Grenzen überschritten, auf diese Weise religionswissenschaftlichen Elfenbeintürmen das „Für sich sein“ entzogen und die Bedeutung der Religion(en) mit ihren ethischen Ausformungen interdisziplinär verbunden. So wird auch der religionswissenschaftlich-akademische Forschungs- und Lehrbetrieb stärker

im Horizont der gegenwärtigen Lebenswelten verortet. Damit ist zugleich eine Basis gelegt, die ein friedvolles interkulturelles und interreligiöses Lernen sachkompetent und glaubwürdig stützt.

Für den Jubilar lässt sich nur wünschen, dass er weiterhin sein „Herzensanliegen“ der Praktischen Religionswissenschaft vermittelnd und öffentlichkeitswirksam vorantreiben kann: *Ad multos annos!*

Anmerkungen

- ¹ *Tworuschka, Udo/Zilleßen, Dietrich (Hg.):* Thema Weltreligionen. Frankfurt/M./München 1977.
- ² *Kirste, Reinhard:* Monika Tworuschka – Interreligiöses Lernen durch Geschichten: <https://religiositaet.blogspot.com/2022/04/monika-tworuschka-interreligioses.html> (Zugriff, 10.11.2023)
- ³ *Tworuschka, Udo:* Methodische Zugänge zu den Weltreligionen. Einführung für Unterricht und Studium. Frankfurt/M./München: 1982, S. X. Schon ein Jahr zuvor erschien ein entsprechend aufbereitetes schmales Buch, das vor allem als Handreichung für die Sekundarstufe II und die Erwachsenenbildung dienen sollte: Loth, Heinz-Jürgen / Tworuschka, Monika und Udo (Hg.): Christsein im Kontext der Weltreligionen. Frankfurt/M./München 1981, 97 S.
- ⁴ Editorial in: *Kirste, Reinhard/Klöcker, Michael/Schwarzenau, Paul/Tworuschka, Udo (Hg.):* Vision 2001. Die größere Ökumene. Interreligiöse Horizonte (IH), Bd. 1. Köln 1999, VI
- ⁵ *Kirste, Reinhard:* Geschichte der Interreligiösen Arbeitsstelle (INTR^oA) seit 1989 <https://textmaterial.blogspot.com/search?q=Interreligi%C3%B6se+Arbeitsstelle> (Zugriff 19.11.2023).
- ⁶ Albert Schweitzer war übrigens der erste Ehrenpräsident dieser 1948 gegründeten Vereinigung eines liberal orientierten Protestantismus.
- ⁷ *Tworuschka, Udo* – Homepage: <https://udotworuschka.jimdofree.com/preise-engelder-kulturen-preisverleihung-1/italienischer-friedenspreis-premio-satyagraha-2/> (Zugriff 10.11.2023). Inzwischen ist das Buch, mehrfach überarbeitet, in 11. Auflage 2021 erschienen.
- ⁸ Engel der Kulturen-Preis an Monika und Udo Tworuschka, 03.11.2018 in Köln: <https://textmaterial.blogspot.com/2018/11/uberreichung-des-engel-der-kulturen.html> (Dokumentationen und Diskurse, Zugriff: 11.11.2023).
- ⁹ *Tworuschka, Udo:* Die Einsamkeit. Eine religionsphänomenologische Untersuchung. Untersuchungen zur allgemeinen Religionsgeschichte, Neue Folge, Heft 9. Bonn 1974.
- ¹⁰ Mein Weg zur Praktischen Religionswissenschaft, in: *Tworuschka, Udo (Hg.):* Religion und Bildung als historische Forschungsfelder. Festschrift für Michael Klöcker zum 60. Geburtstag. KVRG Bd. 32. Köln u.a. 2003, 398.

- ¹¹ *Kirste, Reinhard*: Abdoldjavad Falaturi - Brückenbauer zwischen islamischen und europäischen Denktraditionen. <https://religiositaet.blogspot.com/2016/07/abdoldjavad-falaturi-bruckenbauer.html> (Zugriff, 10.11.2023).
- ¹² *HdR-Verlagsinformation*: <https://www.westarp.de/highlight/handbuch-der-religionen-2/> (Zugriff, 20.11.2023).
- ¹³ *Kirste, Reinhard*: Denis Diderot – ein Aufklärer aus Langres. <https://intra-tagebuch.blogspot.com/2015/05/denis-diderot-und-die-aufklarung-in.html> (Zugriff, 10.11.2023)
- ¹⁴ TRE- 36 Textbände 1976-2004, bei de Gruyter: <https://www.degruyter.com/serial/tre%20geb-b/html?lang=de> (Zugriff 02.12.2023). Recht umfanglich zeigt sich m.E. derzeit nur noch das *BBKL - Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon* (Verlag Traugott Bautz, bisher 45 Bände). Es wird ebenfalls aktualisiert, beschränkt sich jedoch auf Biografien religiös orientierter Autor/innen in Vergangenheit und Gegenwart. Es fehlt auch die inzwischen gängige wissenschaftliche Absicherung durch *Peer Review*. Webseite: <https://www.bbkl.de/index.php/frontend/aktuell> (Zugriff, 22.11.2023).
- ¹⁵ s.o. bei Anm. 1 und Anm. 3: *Methodische Zugänge zu den Weltreligionen*. Frankfurt/M. / München 1982.
- ¹⁶ *Religionen im Unterricht. Ein geschichtlicher Abriss des interreligiösen Lernens* Bd. 1 + 2. Hohenwarsleben: Westarp 2021, insgesamt 740 S.
- ¹⁷ Den entscheidenden Anstoß im 20. Jahrhundert für diese Veränderung des theologischen Denkens hin zu religionspluralistischen Konzepten der (christlichen) Theologie lieferte der englische Religionsphilosoph und Theologe John Hick. Vgl. dazu: *Kirste, Reinhard*: John Hick - Initiator und Promotor einer religionspluralistischen Theologie, <https://religiositaet.blogspot.com/2012/03/john-hick-und-die-religionspluralistisch.html> (Zugriff 02.12.2023).
- ¹⁸ Mehr zu diesen Buchreihen und weiteren Veröffentlichungen im Kontext des persönlichen und wissenschaftlichen Werdegangs von Udo Tworuschka in: *Kirste, Reinhard*: Udo Tworuschka: Praktische Religionswissenschaft als dialogische Wegbereitung - <https://religiositaet.blogspot.com/2016/12/udo-tworuschka-praktische.html> (Zugriff, 02.12.2023).
- ¹⁹ Homepage LIT-Verlag: <https://www.lit-verlag.de/publikationen/reihen/studien-und-dokumentationen-zur-praktischen-religionswissenschaft/> (Zugriff 10.11.2023).
- ²⁰ *Perspektive 2000: Theologische Aussöhnung mit dem Islam*. Freies Christentum, 40. Jg., Nr. 05 (Sept./Okt.1988), 65.
- ²¹ Didaktisch wegweisend war dafür 2005 das Lernspiel - mit seiner Frau Monika als Mit-Hg.: *Religiopolis – Weltreligionen erleben*. (Leipzig 2005 mit CD-ROM). Kommentar in *Spielbar.de*: <https://www.spielbar.de/spiele/145418/religiopolis-weltreligionen-erleben> (Zugriff, 22.10.2023). Rezensionen von Studierenden, 2005 und 2013: <https://drive.google.com/file/d/1rFETMSuoOEiK2BEF0bXSrae6C26tpMQz/view>
- ²² Beispiele:
- (zusammen mit *Tworuschka, Monika*, Hg.): Bertelsmann Handbuch Religionen der Welt. Grundlagen, Entwicklung und Bedeutung in der Gegenwart. Gütersloh/

München 1992 – quasi als Kurzfassung ediert: Lexikon. Die Religionen der Welt. Gütersloh 1999 mit Abb.

- (als Hg.): Heilige Stätten. Darmstadt 1994 und populärwissenschaftlich und “lokal” konzentriert: (zusammen mit *Tworuschka, Monika*): Heilige Stätten. Die bedeutendsten Pilgerziele der Weltreligionen. Darmstadt 2004 (mit zahlreichen Abbildungen)
 - Heilige Wege. Die Reise zu Gott in den Weltreligionen. Frankfurt/M. 2002
 - (zusammen mit *Klöcker, Michael*, Hg.): Ethik der Weltreligionen. Ein Handbuch. Darmstadt 2005
 - (zusammen mit *Tworuschka, Monika*): Lexikon der Religionen, Religionen der Gegenwart. Münster 2011
- ²³ So in seinem Beitrag: Das Radio als religionswissenschaftliche Quelle, HdR I-14.5.1 (Handbuch der Religionen 2007): I- vgl. auch zusammen mit *Bartsch, Rudolf Jürgen*: Hinduismus: Lasst uns über die herrlichen Strahlen der Sonne meditieren (SWR 2 Feature 1990, 2013 als Hörbuch erschienen, SWR Edition).
- ²⁴ *Klöcker, Michael / Tworuschka, Udo* (Hg.): Praktische Religionswissenschaft. Köln u.a. 2008.
- ²⁵ AaO 16.
- ²⁶ Vorwort der Herausgeber in: *Court, Jürgen/Klöcker, Michael* (Hg.): Wege und Welten der Religionen. Forschungen und Vermittlungen. Festschrift für Udo Tworuschka (zum 60. Geburtstag). Frankfurt/M. 2009, 15.

Literatur

Mit *Bibliografien: Kirste, Reinhard*: Udo Tworuschka – Praktische Religionswissenschaft als dialogische Wegbereitung: <https://religiositaet.blogspot.com/2016/12/udo-tworuschka-praktische.html> (Zugriff 10.11.2023).

